

Das kurze Leben der Herta Schweiger (1916–1942)

Waltraud Neuhauser-Pfeiffer

Nur wenige dürre Fakten spiegeln das Leben der im jugendlichen Alter von nicht einmal 26 Jahren ermordeten Herta Schweiger wider. Kaum etwas wissen wir von ihrem Alltag, ihren Plänen und Sehnsüchten. Gewissheit haben wir lediglich darüber, dass sie dem menschenverachtenden Regime der Nationalsozialisten nicht dienen wollte, dass sie ihrem Gewissen folgte und jenen half, die verfolgt wurden.

Zu berichten ist, dass Herta Schweiger am 27. September 1916 in St. Ulrich bei Steyr als Tochter von Johann Schweiger, gelernter Schlosser, und Maria, geborene Kothgaßner, das Licht der Welt erblickte.¹

In einer Arbeiterfamilie aufgewachsen, prägten sie die sozialistische Arbeiterjugend und die Naturfreunde, deren Obmann ihr Vater viele Jahre lang war. Mit Franz Draber, Sepp Bloderer, Max Petek und anderen später im Widerstand tätigen Personen unternahm sie immer wieder Bergtouren. Als Österreich im März 1938 an Hitlerdeutschland angeschlossen wurde, war für Herta Schweiger laut Zeitzeugenaussagen klar, dass sie nicht in der Waffenproduktion der Steyr-Werke arbeiten wollte. Stattdessen ließ sie sich zur Rot-Kreuz-Schwester ausbilden. An ihrem Arbeitsplatz, der Krankenstation des Kugellagerwerks, hielt sie Kontakt mit einer werksinternen Widerstandsgruppe und gab Medikamente an KZ-Häftlinge weiter. Außerdem sammelte sie für Angehörige von NS-Opfern und gefallenen Spanienkämpfern Geld im Rahmen der „Roten Hilfe“.²

Die Gestapo (Geheime Staatspolizei) verhaftete Herta Schweiger vermutlich im Jänner 1942 nach einer Denunziation. Der Schlosser Franz Stamberg, Kassier der Roten Hilfe, sprach vor seiner eigenen Verhaftung im selben Jahr zum letzten Mal mit Schweigers Vater. Dieser erzählte ihm, dass er in einem Brief an die Gestapo die Verantwortung für die Tätigkeit seiner Tochter bei der „Roten Hilfe“ übernommen habe. Da er mit seiner Verhaftung rechne, sich aber nicht der Folter aussetzen wolle, beabsichtige er, sich noch am selben Tag das Leben zu nehmen.³ Anfang Februar 1942 beging Hans Schweiger tatsächlich in seiner Wohnung Suizid.⁴

Laut Stamberg, der Herta Schweiger nach seiner eigenen Verhaftung noch einmal gesehen hatte, sei sie nicht wegen ihres Engagements bei der „Roten Hilfe“ verhaftet worden, sondern wegen angeblicher „Feindbegünstigung“: Kritische Äußerungen gegen das NS-Regime in Briefen an ihren Verlobten seien von der Gestapo abgefangen worden.⁵ Warum sie letztlich verhaftet wurde, ist aufgrund fehlender Gestapo-Protokolle nicht mehr feststellbar.

Herta Schweiger starb nach monatelanger schwerer Haft und Misshandlungen am 6. August 1942 in der Gestapo-Haft in Linz.⁶

Seit Juni 1945 ist eine Straße nach Herta Schweiger in Münichholz benannt, seit 2019 erinnert auch eine Gedenktafel an die Widerstandskämpferin.

Doch jede Erinnerung bleibt letzten Endes nur unbeholfenes Stückwerk einer beeindruckenden Lebensentscheidung.

¹ Stadtarchiv Steyr (StA Steyr), Meldekartei, Meldekarte Schweiger Herta

² Frei, Elisa - Gugglberger, Martina - Wachter, Alexandra: Widerstand und Zivilcourage. Frauen in Oberösterreich gegen das NS-Regime 1938-1945 (Linz 2021) 83-84

³ Archiv der Stadt Linz (AStL), Interview mit Franz Stamberg geführt von Peter Kammerstätter, 1987, NL PK Sch.93

⁴ StA Steyr, Zweitbücher Standesamt, Sterbebuch 1942, Nr. 52: Johann Schweiger, 6.2.1942

⁵ Archiv der Stadt Linz (AStL), Interview mit Franz Stamberg geführt von Peter Kammerstätter, 1987, NL PK Sch.93

⁶ AStL, Totenbeschauscheine Gesundheitsamt 1903-1950, Sterbefälle 1942, Zahl 4829/42: Ärztlicher Sterbeschein Schweiger Herta, 7.8.1942

Literatur:

- Frei, Elisa - Gugglberger, Martina - Wachter, Alexandra: Widerstand und Zivilcourage. Frauen in Oberösterreich gegen das NS-Regime 1938-1945 (Linz 2021) 83-84
- Rauscher, Karl-Heinz: Steyr im Nationalsozialismus. Politische, militärische und soziale Strukturen (Gans 2003), 185-186
- KPÖ Oberösterreich (Hg.): Ihre Handlungen sichtbar machen ... Kommunistische Frauen im Widerstand gegen den Faschismus (Linz 2021) 28

Bildnachweis:

1. Porträt Herta Schweiger (©Otto Treml, KPÖ Steyr)
2. Gruppenfoto von einer Bergtour auf den Kasberg: von rechts: Kamillo Draber, Eduard Pammer, Franz Draber, Böhm Hans, hinten stehend und wegblickend: Herta Schweiger (©Franz Draber jun., Steyr)